

# Hospiz: „Es geht darum, da zu sein“

Der Briloner Verein besteht schon 6 Jahre / Propst Stefan Wigger ist jetzt Vorsitzender

**BRILON.** Der Hospizverein Brilon hat es sich zu seiner Aufgabe gemacht, Menschen in den letzten Tagen und Stunden ihrer Lebenszeit und deren Angehörige in dieser schwierigen Zeit zu begleiten. Der Verein, der mittlerweile seit sechs Jahren besteht, sieht seine Ziele darüber hinaus aber auch in der Förderung des Hospizgedankens insgesamt und langfristig sogar in der Umsetzung eines stationären Hospizes.

90 Mitglieder unterstützen den Verein, 18 von ihnen (nur

Frauen) sind aktiv in der Sterbe- und Trauerbegleitung engagiert. Eine der Hauptaufgaben sei es, „Raum zu schaffen, damit Trauernde ins Gespräch kommen können“, so Propst Stefan Wigger, der seit Jahresbeginn den Vorsitz des Vereins inne hat. Ganz dem ökumenischen Gedanken verpflichtet wechselt der Vorstand turnusmäßig alle zwei Jahre zwischen katholischem und evangelischem Vorsitz.

„Ich will mich einfach für den Nächsten einsetzen“, be-

gründet Klara Matthias ihr ehrenamtliches Engagement. Sie ist Krankenschwester im (Un-)Ruhestand und bringt ihre Tätigkeit auf den einfachen Nenner: „Es geht darum, da zu sein.“

Manchmal werden die Hospizmitarbeiter nur für ein paar Stunden gerufen, manchmal aber auch für die Begleitung über Monate. „Wichtig ist immer, Vertrauen aufzubauen. Gegenüber den Kranken und auch gegenüber den Angehörigen“, berichtet Klara Matthi-

as aus ihrer Erfahrung. Manche Kontakte zu den Familien dauern so auch noch über den Tod des Kranken hinaus an.“

Alle werden für ihr Ehrenamt durch eine Ausbildung geschult und erfahren selber Begleitung durch Supervision, in der sie ihre oft belastenden Erfahrungen wieder abgeben können. Letztlich gehe man aus allen Erfahrungen jedoch gestärkt heraus, empfindet es Klara Matthias. Kontakt: Hospizverein Brilon, ☎ 02961-98 90 25.